**10 % Rabatt auf alle Waren bis auf weiteres.**

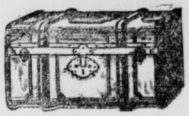
**Für die Reise:**
Reise-, Kabinen- und Schiffskoffer, Hand- und Reisetaschen aus Rindleder, Ledersatz und Segeltuch, sehr preiswert.

**Blusen- u. Anzugkoffer**
Neuheit aus Vulkan-Fiber, leicht, dauerhaft und elegant.
Ein Posten **fein. Damen-Handtäschchen** neueste Muster enorm billig.

**Reise-Körbe**
**Rucksäcke**
**Schirmhüllen**
**Necessaires**
**Plaidriemen**
**Sport-Gürtel** usw.

Feine Portemonnaies
Zigarren- u. Brieftaschen
Akten-Mappen
Dokumenten-Mappen
Pariser und Wiener Damen-Gürtel.

Federleicht und dauerhaft.



**Lederwarengeschäft P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 33|34, neben Pottel & Broskowski.**


# 18. Tagung des Zentralverbandes der deutschen Ortskrankenkassen.

Eigener Bericht unseres N-Korrespondenten.

**Dresden**, 10. Juli.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland begannen heute vormittag im Tivoli-Saale die Beratungen der 18. Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden Fräßdorf eröffnet. Daraus, daß sich zu der Tagung ca. 800 Delegierte eingefunden haben, sei zu entnehmen, wie wichtig die Tagung für die Krankenkassen sei. Hat doch die Tätigkeit des Verbandes dahin geführt, daß die Krankenkassen auf eine höhere Stufe gebracht wurden. In diesem Sinne sei die Tätigkeit des Verbandes auch eine eminent nationale. Aufgabe der Tagung sei es, nicht das neue Reichsversicherungsgesetz zu revidieren, sondern sich darüber klar zu werden, wie man sich mit den neuen Bestimmungen abfinden werde. Redner kommt dann auf die Aerztefrage zu sprechen, die durch das neue Gesetz ungelöst geblieben sei. Die Aerzte sollten stets von den Kassen ausreichend honoriert werden und eine ihrer Stellung entsprechende Behandlung erfahren. Der Redner schließt mit einem Appell an die Vertreter der Kassen zu gemeinsamer Zusammenarbeit.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung sprach Bureaudirektor Hesse, der den Bericht der geschäftsführenden Kasse erstattete, in welchem genaues statistisches Material über die Entwickelung des Krankenkassenwesens enthalten ist.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

**„Anpassung der Ortskrankenkassen an die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung"**

ergriff das Wort Justizrat Dr. Meyer, der zunächst auf das erste Buch hinwies und betonte, daß das neue Gesetz grundsätzliche Neuerungen bringe. Er gab eine genaue Darstellung der neuen Rechtslage. Ohne jede Diskussion wurde nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Referat dem zweiten Referenten Bureauvorsteher Frenzel (Dresden) das Wort erteilt, der über den Umfang der Versicherung berichtete. Er wies nach, inwiefern sich unter dem neuen Gesetz der Kreis der versicherten Kranken vergrößern werde, so daß sich der Kreis der gegen Krankheit versicherten Personen schließlich mit den gegen Invalidität Versicherten annähernd decken würde. Desgleichen sei das Recht der freiwilligen Krankenversicherung erheblich ausgedehnt worden. Daraus ergebe sich für die Krankenkassen die Aufgabe, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, daß die neuen Aufgaben auch prompt erfüllt werden können. (Beifall.)

An dritter Stelle sprach der Geschäftsführer der Berliner Ortskrankenkasse Albert Kohn über „Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten". Er betonte, daß das durch die Reichsversicherungsordnung den Krankenkassen neu gewährte Recht der Krankheitsverhütung fortan die heiligste Pflicht der Krankenkassen sein müsse. Die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit auf diesem Gebiete sei eine genaue Statistik. Die Krankenkassen müßten vorbildlich wirken auf dem ganzen Gebiete der hygienischen Kultur. Dazu sind die Mittel gegeben durch die Möglichkeit, den kranken Versicherten, die oft die bestgemeinten Anordnungen des Arztes nicht verstehen und nicht begreifen können, geprüfte und tüchtige Pfleger und Pflegerinnen zu stellen. Der Redner detaillierte dann eingehend, wie die Krankenkassen vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung von Krankheiten treffen könnten. Wünschenswert sei eine stärkere Unterstützung von zu solchen Maßnahmen gegründeten gemeinnützigen Vereinen und Gesellschaften. (Beifall.)

Ueber den „Gegenstand der Versicherung" referierte Kassenvorstand Witti (München). Der Redner besprach die den Kassen auferlegten Unterstützungsverpflichtungen, sowohl die regelrechten Leistungen wie auch die Mehrleistungen und erörterte dann die neuen Bestimmungen in bezug auf ihren praktischen Wert. Der Redner meinte, daß die durch das Gesetz ermöglichten Mehrleistungen Schminke seien und nur von papiernem Werte, da sie aus finanziellen Gründen kaum zur Durchführung gelangen könnten. Die neuen Bestimmungen brächten wohl einige Verbesserungen, aber Hand in Hand damit gingen auch wieder Verschlechterungen.

Die Verhandlungen wurden hier abgebrochen und auf morgen vertagt.

# Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. Juli.

## Sommerfest der Reichsfechtschule.

Der schöne Park der „Saalschloßbrauerei" hatte zum großen Sommerfest der Reichsfechtschule Gala angelegt. Hunderte Buntlichter zierten Baum und Strauch und in langen Reihen bildeten Lampions eine glanzvolle leuchtende Kette.

Zwischendurch bewegten sich tausende Besucher.

Trotz der Vorkehrungen, die der rührige Wirt Herr Winkler im Verein mit dem Festkomitee getroffen hatte, erwies sich der weite Gartenplatz als viel zu kleiner Raum, um allen denen ein Plätzchen zuzuweisen, die gekommen waren, um den schönen Sommerabend als Gast des Verbandes der Deutschen Reichsfechtschule in der Saalschloßbrauerei zu verbringen.

Großartiges hatte das Programm vorgesehen. Ein Monstre-Militär-Konzert, ausgeführt von den Kapellen der Regimenter Nr. 36 und Nr. 75, ein Pokal-Konzert, veranstaltet von der Männer-Liedertafel und zum Schlusse ein Extra-Brillant-Feuerwerk, in Szene gesetzt von der Firma Hermann Pfeiffer-Cröllwitz, unterhielten aufs allerbeste das Publikum.

Den ersten Teil des Konzertes leitete Herr Kgl. Obermusikmeister Fister. Die vereinigten Orchester malten in voller Farbenpracht die Ouverture zur Oper „Rienzi" und die „Carmen"-Phantasie; flott wurde der „Wiener Blut"-Walzer intoniert und lustig klang der finnländische Reitermarsch.

Der Festmarsch des Verbandes Halle-Thüringen, komponiert von Direktor Bruno Heydrich, tönte — in Abwesenheit des Komponisten von Herrn Musikmeister Steuer schwungvoll dirigiert — mit Kraft und Macht durch den Gartenpark. Dann stimmte die Männer-Liedertafel Paches herrliches Lied „Waldeinsamkeit" an. Herr Konzertmeister Max Knoch verstand es, das frische Stimmaterial der 80 Sänger edel zu formen. Der Chor sang mit sorgsam ausgearbeitetem Vortrag Klughardts „Kamerad komm!", stimmungsvoll Zöllners „Wanderlied" und mit lebendiger Schattierung das Lied: „An des Rheines grünen Ufern" von Stollwerk. Wie leistungsfähig die Männer-Liedertafel unter Knochs Führung ist, zeigte sich am allerbesten bei der Wiedergabe des großen Männerchors „Walhall", wo gesunde Auffassung, sehr musikalisches Empfinden und vortreffliche Deklamation das Lied als plastisches Tonbild erstehen ließen. Das war reife Gesangskunst!

Auch Herr Musikmeister Steuer, der im dritten Teil des Programms bei der „Orpheus"-Ouverture, dem „Geisha"-Potpourri und einigen Charakterstücken wunderbare Klangschönheit aus dem ca. 60 Mann starken Doppelorchester herauszuholen konnte, kam zu vollem Erfolg.

Die gute Stimmung, die den ganzen Abend über herrschte, steigerte sich noch, als das von der Firma Pfeiffer komponierte Feuerwerk zur Abbrennung kam. Prachtvolle Dinge pyrotechnischer Kunst gab es zu schauen: Bomben, Buketts, Kaskaden, Mosaikfeuer, Kometenregen, dazwischen Leuchtkugelspiele und Buntraketen — eine Fülle Feuer und Blitzes in gleißendem Schein, begleitet von einer Anzahl schmetternder Parademärsche und Trommelgerassel. „Die richtige Kiste hat Pfeiffer wieder ausgepackt", sagten die Leute. Und sie hatten Recht.

Ein volles Gelingen das ganze Fest.

Die Veranstaltung, bei der viele junge Damen im Interesse der guten Sache sich eifrigst dem Verkauf von Ansichtskarten, Programms, Zigaretten 2c. widmeten, dürfte auch pekuniär die Erwartungen der Arrangeure übertroffen haben.

Und wenn etwas abgeliefert werden kann für die Kasse der Reichsfechtschule, dann ist der gute Zweck, den armen Waisen zu helfen, wieder erreicht worden. m. k.

## Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung sprach zunächst Herr Honigmann über die Bedeutung des Planktons für den Menschen. Redner widerlegte die alte Meinung, daß der Ozean eine Wasserwüste sei, und belegte mit einer Reihe interessanter Zahlenbeispiele die jetzige Erkenntnis, daß das Plankton im Haushalte der Natur einen höchst gewichtigen Faktor ausmacht. Weiter wurde die Frage erörtert, welchen Nutzen das Plankton den Menschen bringt, und zwar zunächst indirekt als Hauptnahrungsquelle der Fischereiiere. Selbst die Riesenfänger des Meeres decken den Hauptbedarf ihrer Nahrung durch Plankton, ebenso zum Teil die Wasservögel. Bei den Fischen muß man konstante und temporäre Planktonkonsumenten unterscheiden. Jungfische sind stets auf planktonische Nahrung angewiesen. Alle diese Ausführungen wurden durch exakte Zahlangaben gestützt. So wurde ferner auch gezeigt, welchen Einfluß das Plankton auf die Fischfauna eines bestimmten Meeresabschnittes haben kann. Ein üppiges Planktonleben ist von größter Bedeutung für die Fischereiwirtschaft, insonderheit für die Teichkulturen. Auch die warme Planktonforschung fängt jetzt an, ihm Resultate der Praxis dienstbar zu machen. Die Kleinlebewelt des Wassers hat ferner in beträchtlichem Maße zur Sedimentbildung beigetragen; es kommen dabei vorzüglich Globigerinen, Diatomeen, Radiolarien und Foraminiferen in Betracht. Als direkt für die Menschen nützlich, und zwar als Speise, haben wir nur wenige Planktonten anzusehen. Der Vortragende hat z. B. Süßwasserkopepoden, Cyklopiden, in Butter gebraten verzehrt und ihren Geschmack für recht gut befunden. Das Plankton spielt weiter eine große Rolle in der Selbstreinigung der Gewässer. — Aber auch Schaden kann es in mannigfacher Art stiften. Man denke an die Nesselkapseln der Quallen, vor allem aber an die Schleimhäute, die wieder Lebewesen kleinster Art auf den Teichen und auch auf der Meeresoberfläche bilden. Solcher Meeresschleim kann gerade in der Hauptsaison für die Fischerei zur Geißel werden, da Schwebe und Grundnetze verklebt werden. Die tiefgrüne Färbung des Nils, die blaue mancher Seen in Deutschland und das „Burgunderblut" des Züricher Sees sind ähnliche Erscheinungen. Zum Schluß würdigte Redner noch die Formenschönheit der Planktonorganismen, die schon manchen Forscher begeistert hat.

Weiter legte Herr Everling das Merkbuch des Kaiserlichen Gesundheitsamtes über die Mückenplage und ihre Bekämpfung vor; eine rege Besprechung schloß sich an. — Sodann wies Herr Dr. Heinrici 2 Seltersflaschen vor, die umgestürzt als Beteinsafung gedient hatten und merkwürdigerweise lebende Farnkräuter enthielten, Asplenium viride und vine Cystopteris. Es wird vermutet, daß die Sporen bereits in die leer dastehenden Flaschen aus einer Herbarsammlung eingedrungen und in feuchtem Boden dann zur Keimung gelangt sind. — Herr Dr. Fromme zeigte als Beweis der energischen Tätigkeit eines Hühnermagens ansehnliche Glasscherben vor, deren Kanten vollkommen abgerundet waren. Die auch sonst stark angegriffenen Glasstücke hatten etwa ein Jahr im Magen verweilt.

Herr Pritzsche sprach dann über die Verarbeitung der deutschen Farbenfilms und legte Proben seiner Aufnahmen im negativen und positiven Bilde vor.

Endlich äußerte sich Herr Professor Dr. von Nathusius kurz über die wichtige Frage der Vererbung erworbener Eigenschaften, über die in neuerer Zeit interessante Versuche veröffentlicht worden sind. So hat man einem weißen Huhn nach Entfernung des Eierstockes den eines schwarzen Huhnes eingepflanzt. Bei der Paarung mit einem schwarzen Hahn ergaben sich nun nicht, wie man erwarten sollte, ausschließlich schwarze Küken, sondern diese waren größtenteils bunt. Dasselbe Experiment wurde auch mit den umgekehrten Färbungen wiederholt. Es ist damit die Weismannsche Anschauung widerlegt, daß der Einfluß auf die Körpersubstanz sich nicht auch auf das Keimplasma erstrecken könne.

# Gerichtsverhandlungen.

**Glücksspiele auf Billards.**

**Breslau**, 10. Juli. Zwecks Ausnutzung ihrer Läden bis zur definitiven Vermietung hatten mehrere Hausbesitzer ihre leerstehenden Lokalitäten an die Besitzer von sogenannten Olympia-Billards vermietet, die ein solches Billard in den Räumen aufstellten und eine Art Gesellschaftsspiel entrierten. Auf dem Tuche der Billards befinden sich Oeffnungen, die verschieden hoch gewertet werden. Es kommt nun darauf an, den Ball in die Oeffnung zu bringen, für die am meisten Points gezählt werden. Gewöhnlich beteiligten sich an einem Spiel acht Personen, die je zehn Pfennig Einsatz an den Unternehmer zahlten. Dieser gab dem Gewinner 60 Pfennig, behielt also bei jedem Spiel 20 Pfennig für sich. In dieser Spielmethode sah die Behörde ein unzulässiges Glücksspiel und erhob Anklage.

Das Schöffengericht sprach die Billardbesitzer aber frei, da es sich um ein Geschicklichkeits-, nicht um ein Glücksspiel handle. Gegen diesen Beschluß wurde seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer stellte sich auf den Standpunkt, daß das Spiel an sich wohl ein Geschicklichkeitsspiel sei. Die in Frage kommenden Spieler, meist junge Burschen, hätten aber keine Geschicklichkeit im Spielen gehabt, sondern lediglich gespielt, um zu gewinnen. Die Billardbesitzer hätten sich daher des strafbaren Eigennutzes schuldig gemacht. Jeder von ihnen wurde daher zu einer Geldstrafe von sechs Mark verurteilt.

# Kunst und Wissenschaft.

## Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent für deutsche Philologie an der Münchener Universität Dr. Julius Petersen hat eine Berufung als Professor der deutschen Literaturgeschichte an die Yale-Universität in New Haven (Conn.) abgelehnt; es wurde ihm deshalb der Titel und Rang eines a. o. Professors verliehen. — Für Philosophie habilitierte sich in Heidelberg Dr. phil. Nicolai von Bubnoff. — In der medizinischen Fakultät der Berliner Universität haben sich zwei neue Privatdozenten habilitiert: Dr. Franz Külbs, interner Assistenzarzt an der ersten medizinischen Charitéklinik von Geh. Rat His, und Prof. Dr. Georg Jochmann, der Leiter der Infektionsabteilung am Rudolf-Virchow-Krankenhaus. — Prof. Dr. Bernhard Moritz, der bisherige Direktor der Vizeköniglichen Bibliothek in Kairo, ist zum Bibliothekar am Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin ernannt worden. — Zur Feier der Immatrikulation des 3000. Studenten veranstaltete die Stadt Freiburg i. Br. eine große Feier.

**Waldeyerfeier.** Professor Waldeyer, der am 23. Juli das goldene Doktorjubiläum begeht, wird durch eine Feier am 22. Juli geehrt werden. Von den zahlreichen Ansprachen, die dabei gehalten werden, sei erwähnt, daß der Kultusminister im Auftrage der Unterrichtsverwaltung, der Rektor der Berliner Universität Professor Dr. Rubner im Namen seiner Hochschule, und Dr. Hans Virchow im Auftrage des anatomischen Instituts Reden halten werden. Außerdem wird die Akademie der Wissenschaften durch eine Deputation ihre Glückwünsche darbringen.

**Levasseur †.** Levasseur, Mitglied des Instituts und der Verwaltung des Collège de France, ist in Paris gestorben. Er gehörte zu den Gründern der französischen Gesellschaft für Handelsgeographie. Zahlreiche historische und volkswirtschaftliche Untersuchungen entstammen seiner Feder. Wir nennen nur die Untersuchung über die „Geldverhältnisse bei den Römern", „Die Geschichte der arbeitenden Klasse in Frankreich seit der Eroberung durch Julius Cäsar bis zur Revolution", sein großes Werk „Frankreich und seine Kolonien", ferner „Die französische Bevölkerung", sowie zahlreiche geographische Unterrichtsbücher und seinen großen Atlas der physischen und politischen Geographie.

# Theater und Musik.

**Wilhelmine Seebachs Testament.**

Das Testament der vor wenigen Monaten verstorbenen Schauspielerin Wilhelmine Seebach ist jetzt eröffnet worden. Als Testamentsvollstrecker fungiert, da Generalintendant Graf v. Hülsen-Haeseler es abgelehnt hat, dieses Amt zu übernehmen, Rechtsanwalt Artur Wolff. Die verstorbene Künstlerin hat eine Reihe von Legaten ausgesetzt, darunter 5000 Mark für die Hochschule für Musik und 50000 Mark für die Hochschule der bildenden Künste.

**Eine neue Oper Puccinis.**

Puccini hat bei Hermann Heissermans ein holländisches Libretto zu einer neuen Oper bestellt; das Textbuch behandelt die Zeit des großen holländischen Malers Franz Hals. Die Handlung spielt in der Stadt Harlem im 17. Jahrhundert, und der Stoff wird sowohl dem Komponisten wie den Dekorationsmalern Anlaß zu interessanten Aufgaben geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110711047/fragment/page=0001

# PROSPEKT

über

**nom. Mk. 7000000.— neue auf den Inhaber lautende Aktien zu je Mk. 1000.—**

**(Nr. 15 001—22 000)**

der

# A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

## zu Halle a. S.

Die „**A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft**" ist im Jahre 1883 mit dem Sitz **in Halle a. S.** errichtet worden.

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Ausnutzung des der Gesellschaft gehörigen Bergwerks-Eigentums durch Gewinnung und Veräusserung der gewonnenen Bergwerksprodukte (Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteine, Grudekoks), sowie die Herstellung von Paraffin, von Mineralölen und anderen Fabrikaten aus Braunkohlen und der Handel in diesen Artikeln. Die Gesellschaft ist befugt, zu ihren Zwecken Immobilien, Anlagen oder Unternehmungen zu erwerben, Zweigniederlassungen, Agenturen und Kommanditen zu errichten und sich bei anderen Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken in jeder Form zu beteiligen.

Das ursprünglich Mk. 10 000 000.— betragende **Aktienkapital** der Gesellschaft wurde im Laufe der Jahre auf Mk. 15 000 000.— erhöht. Durch Generalversammlungsbeschluss vom 18. März 1911 ist das Aktienkapital zwecks Durchführung der Fusion der Gesellschaft mit der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. und mit der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft zu Naumburg a. S. sowie zur Beschaffung weiterer Mittel für Umbauten und Neuanlagen, welche zur Ausnutzung der durch die Fusion geschaffenen Situation erforderlich geworden sind, um Mk. 7 000 000.— neuer Aktien mit Gewinnanteilberechtigung vom 1. April 1911 ab erhöht worden.

Die Vermögensmassen vorgenannter Gesellschaften wurden als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation nach dem Stande vom 31. Dezember 1909 bezw. 31. März 1910 übernommen. Für nom. Mk. 12 000.— Aktien des nom. Mk. 4 999 200.— betragenden Kapitals des ersteren Unternehmens wurden nom. Mk. 9000.— Aktien der Gesellschaft, im ganzen nach Verrechnung der bereits im Besitz der Gesellschaft befindlichen nom. Mk. 7200.— Aktien der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung nom. Mk. 3 744 000.— gewährt, während für nom. Mk. 2400.— Aktien des nom. Mk. 1 440 000.— betragenden Kapitals des letzteren Unternehmens nom. Mk. 3000.— Aktien der Gesellschaft, im ganzen nom. Mk. 1 800 000.—, gewährt wurden. Die Umtauschfrist läuft am 12. Juli 1911 ab. Die neu ausgegebenen Aktien der Gesellschaft sind in der Uebernahmebilanz mit 10 % Agio bewertet. Die nicht für die Fusion verwandten Mk. 1 456 000.— Aktien wurden unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Banken-Konsortium zum Kurse von 170 % mit der Massgabe übernommen, dass der 5 % der Emission übersteigende Gewinn der Gesellschaft zufliessen soll. Das erzielte Agio (10 % auf Mk. 5 544 000.— und 70 % auf Mk. 1 456 000.—) ist nach Abzug der von der Gesellschaft zu tragenden Kosten der Fusion, welche auf ca. Mk. 900 000.— veranschlagt sind, und der Kapitalserhöhung mit Mk. 921 075.62 dem Reservefonds zugeführt worden. Der durch die Fusion mit der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung erzielte Buchgewinn ist in Höhe von Mk. 841 841.68 zu Abschreibungen auf Anlagewerte derselben verwandt. Aus der Auflösung des Reservefonds, der Rücklagen 3, 4 und 5 sowie des Gewinnvortrages bei der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft (vgl. die Bilanz) wurden Mk. 51 528.70 für Abschreibungen auf deren Substanzkonten verfügbar.

Das **Aktienkapital** der Gesellschaft beträgt nunmehr Mk. 22 000 000.—, eingeteilt in 22 000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte, voll eingezahlte Aktien. Die Nummern 1—15 000 sind ausgefertigt mit dem Faksimile der Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder eines Mitgliedes und mit der eigenhändigen Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes und dem Faksimile der Unterschrift eines zweiten Vorstandsmitgliedes. Die neuen Aktien, Nummern 15 000 bis 22 000, tragen ausserdem die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Den **Vorstand** bilden zurzeit die Herren: Generaldirektor Bergmeister Ludwig Hoffmann, Halle a. S., Direktor Konrad Heinrich, Halle a. S., Direktor Dr. Hermann Krey, Webau, Direktor Bergassessor Erich Schulze, Halle a. S., Direktor Arno Meissner, Naumburg, Direktor Fritz Feller, Halle a. S.

Der **Aufsichtsrat** besteht zurzeit aus den Herren: Geheimer Justizrat Dr. Jacob Riesser, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Justizrat Max Winterfeldt, Berlin, stellvertretender Vorsitzender; Stadtrat Carl Bonstedt, Halle a. S.; Rentier Dr. Max Carlson, Wildschütz bei Deuben (Bez. Halle a. S.); Bankier Carl Colberg, Halle a. S.; Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft Carl Fürstenberg, Berlin; Direktor der Berliner Handelsgesellschaft Bruno Herbst, Berlin; Regierungsbaumeister Adolf Höschele, Halle a. S.; Geheimer Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Berlin; Generaldirektor Oberbergrat a. D. Hugo Lohmann, Breslau; Stadtrat Otto Mundt, Naumburg a. S.; Direktor der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., Albert Reich, Halle a. S.; Kaufmann Karl Richter, Naumburg a. S.; Kammerherr Johann von Witte auf Ragow bei Beeskow.

Die **Generalversammlung** findet in Halle a. S. oder Berlin statt.

Die **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihre Bekanntmachungen ausserdem in wenigstens 2 Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft läuft vom 1. April eines jeden Jahres bis 31. März des folgenden Jahres.

Die Verteilung des aus der Bilanz sich ergebenden **Reingewinnes** erfolgt in der Weise, dass zunächst dem gesetzlichen Reservefonds die erforderlichen Beträge überwiesen werden. So lange der Reservefonds in gesetzlich vorgeschriebener Höhe vorhanden ist, werden 5 % des Reingewinnes einem Extra-Reservefonds so lange und so oft überwiesen, als er die Höhe von 10 % des Grundkapitals nicht erreicht hat. Der Extra-Reservefonds kann auf Antrag des Aufsichtsrats durch Beschluss der Generalversammlung auch zu anderen Zwecken verwendet werden. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4 % Dividende. Von dem etwaigen Ueberschusse bezieht der Aufsichtsrat eine Tantième von 5 %, während der Rest unter die Aktionäre als Superdividende verteilt wird, soweit nicht die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats beschliesst, ihn ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt kostenfrei spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 15. August ausser in **Halle a. S.** bei der **Gesellschaftskasse,**

in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
„ „ „ „ **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,**
„ **Naumburg a. S.** bei **Rudolf Müller & Co., Kommandit-Gesellschaft (vorm. E. Kürbitz).**

Bei allen diesen Stellen erfolgt auch die Aushändigung neuer Dividendenscheine und Zinsscheine kosten- und talonsteuerfrei. Daselbst können ferner kostenfrei die Aktien zur Teilnahme an den Generalversammlungen hinterlegt, Bezugsrechte ausgeübt, sowie alle sonstigen von der Generalversammlung beschlossenen, die Aktienurkunden betreffenden Massnahmen bewirkt werden.

Die die Werte der beiden fusionierten Gesellschaften bereits enthaltende **Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. März 1911** lautet wie folgt:

### Bilanz-Konto per 31. März 1911.

| Aktiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Grundstücke | 3766375 | 65 | | |
| ÷ Abschreib. | 114175 | 65 | 3652200 | — |
| Wohngebäude | 1019028 | 70 | | |
| ÷ Abschreib. | 30628 | 70 | 988400 | — |
| Betriebsgebäude und Betriebsanlagen | 5487740 | 69 | | |
| ÷ Abschreib. | 567940 | 69 | 4919800 | — |
| Maschinen und Apparate | 6978342 | 75 | | |
| ÷ Abschreib. | 769542 | 75 | 6208800 | — |
| Eisenbahnanlagen und Luftbahnen | 1676029 | 31 | | |
| ÷ Abschreib. | 183329 | 31 | 1492700 | — |
| Grubenbaue, Schächte und Strassen | 2888964 | 45 | | |
| ÷ Abschreib. | 255364 | 45 | 2633600 | — |
| Bergwerkseigentum u. Kohlenabbaurechte | 8395508 | 26 | | |
| ÷ Abschreib. | 217608 | 26 | 8177900 | — |
| Mobilien und Utensilien | 199311 | 80 | | |
| ÷ Abschreib. | 23411 | 80 | 175900 | — |
| Pferde u. Geschirre | 75638 | 90 | | |
| ÷ Abschreib. | 18938 | 90 | 56700 | — |
| Rittergüter | 978044 | 91 | | |
| ÷ Abschreib. | 29944 | 91 | 948100 | — |
| Beteiligung an fremden Bergwerken und Unternehmen *) | 1891922 | 31 | | |
| ÷ Abschreib. | 140193 | 58 | 1751728 | 73 |
| Verschiedene Neubauten | | | 78461 | 87 |
| Lager-Konto (vorhandene Waren und Materialien | | | 2493186 | 99 |
| Kassa-Konto | | | 98620 | 77 |
| Wechsel-Konto | | | 84585 | 96 |
| Effekten-Konto **) | | | 517490 | 45 |
| Kautionen | | | 76075 | 83 |
| Debitoren (darunter 4437738,45 Mk. Bankguthaben) | | | 6743170 | 89 |
| Hypotheken ***) | | | 190275 | 03 |
| Depots | | | 92750 | — |
| Stammeinlage beim Verkaufsverein Thüringischer Braunkohlenwerke | | | 6300 | — |
| Stammeinlage beim Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat | | | 17400 | — |
| Stammeinlage bei der Elektrischen Leitungsgenossenschaft Amsdorf | | | 10000 | — |
| | | | 41 414 146 | 52 |

| Passiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Aktienkapital | | | 22 000 000 | — |
| Schuldverschreibungen: | | | | |
| 4 % | 994 500 | — | | |
| 4 % rückzahlb. m. 102,— | 800 000 | — | | |
| 4½ % rückzahlb. m. 102,— | 2000 000 | — | 3 794 500 | — |
| Kaufgelder-Rückstände | | | 3 383 768 | 55 |
| Hypotheken ****) | | | 912 893 | 33 |
| Reservefonds | | | 4 880 549 | 82 |
| Extra-Reservefonds | | | 1 058 521 | 27 |
| Depots | | | 92 750 | — |
| Kreditoren | | | 1 936 502 | 08 |
| Delkredere-Konto | | | 16 621 | 74 |
| Dividenden-Rückstände | | | 6 720 | — |
| Rückständige Schuldverschreibungen | | | | |
| a) noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen | 9 030 | — | | |
| b) Schuldverschreibungszinsen | 24 700 | — | 33 730 | — |
| Rücklagen für | | | | |
| a) Grundstücksentwertungen | | | 163 437 | 39 |
| b) Ackerverschlechterungen | | | 45 944 | 44 |
| c) Ackerplanierungen | | | 25 000 | — |
| d) Minderwertsentschädigungen | | | 183 771 | 21 |
| e) Arbeiter-Pensionskasse | | | 64 496 | 68 |
| f) Unterstützungen | | | 120 076 | 95 |
| g) Sparkasse | | | 31 960 | 15 |
| h) Eisenbahn Corbetha-Deuben | | | 11 922 | 30 |
| i) Talonsteuer | | | 22 200 | — |
| Gewinn: | | | | |
| Vortrag aus 1909/10 | 63 879 | 44 | | |
| Reingewinn aus 1910/11 | 2 614 901 | 17 | 2 678 780 | 61 |
| | | | 41 414 146 | 52 |

*) Es sind dies Vorschüsse an die im Jahre 1908 gegründete 100teilige Gewerkschaft Riesser, an der die Gesellschaft mit 96 Kuxen beteiligt ist. Die Gewerkschaft, auf deren Kuxe Einzahlungen nicht erfolgt sind und welche Zubussen von den Gewerken nicht eingefordert hat, beschloss das Geschäftsjahr 1910/11 mit einem Verlust von Mk. 140 193.58 gegen Mk. 36 036.37 im Vorjahr. Die Förderung betrug 1 061 685 hl. In der Bilanz der Gesellschaft sind die Kuxe nicht bewertet worden.

**) Davon Mk. 421 730.61 festverzinsliche Werte, wovon Mk. 382 031.55 mündelsicher.

***) Zum grössten Teil auf Grundstücken von jetzigen und früheren Angestellten der Gesellschaft in 39 Posten, davon 28 erststellig.

****) Davon sind Mk. 30 000.— mit 4½ %, Mk. 867 893.33 mit 4 % und Mk. 15 000.— mit 3½ % zu verzinsen. Hiervon sind Mk. 398 880.— nicht vor dem 1. I. 1912, Mk. 58 000.— nicht vor dem 1. I. 1919, der Rest mit gesetzlicher Kündigungsfrist kündbar.

### Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1911.

| Debet. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Allgemeine Geschäftsunkosten | | | 1 417 989 | 16 |
| Bohrversuche | | | 23 326 | 29 |
| Abschreibungen | | | 2 351 079 | — |
| Bilanz-Konto | 2 678 780 | 61 | 2 678 780 | 61 |
| Hiervon sind abzusetzen: | | | | |
| lt. Fusionsvertrag 7 % Dividende auf ℳ 4999200,— Aktienkapital der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung p. 1910 Dividende ℳ 349944,— | | | | |
| Tantième des Aufsichtsrats 1¼ Jahr „ 6249,— | 356 193 | — | | |
| | 2 322 587 | 61 | | |
| lt. Fusionsvertrag 12 % Dividende auf ℳ 1440000,— Aktienkapital der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft p. 1910/11 Dividende ℳ 172800,— | | | | |
| Tantième des Aufsichtsrates „ 12000,— | 184 800 | — | | |
| | 2 137 787 | 61 | | |
| davon: | | | | |
| dem Extra-Reservefonds 5 % von ℳ 2073908,17 | 103 695 | 40 | | |
| als Rückstellung für Talonsteuer | 20 000 | — | | |
| 4 % auf ℳ 15 000 000,— Aktienkapital als tantièmefreie Dividende | 600 000 | — | | |
| Tantième des Aufsichtsrates 5 % von ℳ 1 350 212,77 | 67 510 | 64 | | |
| 8 % auf ℳ 15 000 000,— Aktienkapital als Restdividende | 1 200 000 | — | | |
| für die Beamten-Pensionskasse | 40 000 | — | | |
| Vortrag auf neue Rechnung | 106 581 | 57 | | |
| | 2 137 787 | 61 | | |
| | | | 6 471 175 | 06 |

| Kredit. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Gewinn-Vortrag | 63 879 | 44 |
| Gewinn aus sämtlichen Unternehmungen | 6 407 295 | 62 |
| | 6 471 175 | 06 |

Von den in der obigen Bilanz aufgeführten Mk. 3 383 768.55 Kaufgelder-Rückständen, die aus Ankäufen von Grubenfeldern und sonstigen durch den Betrieb erforderlich gewordenen Landankäufen entstanden sind, sind unverzinslich:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110711047/fragment/page=0002

Mk. 1 863 992.—, zahlbar in jährlichen Raten vom Jahre 1911 bis zum Jahre 1926,
mit 4½% verzinslich Mk. 4 500.—, hypothekarisch eingetragen, vierteljährlich kündbar,
" 4% verzinslich Mk. 276 805,55, halbjährlich kündbar, davon
" Mk. 186 805,55 hypothekarisch eingetragen,
" 4% verzinslich Mk. 564 000.—, vierteljährlich kündbar, hypothekarisch eingetragen,
" 4% verzinslich Mk. 461 471.—, fällig zu bestimmten Terminen in den Jahren 1911—1914, hypothekarisch eingetragen,
" 4% verzinslich Mk. 173 000.—, unkündbar bis 1914 (Mk. 135 000.—) bezw. 1920 (Mk. 38 000.—),
" 3¾% verzinslich Mk. 40 000.—, vierteljährlich kündbar, hypothekarisch eingetragen.

Anleihen: I. Von der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung aufgenommen:

a) Im Jahre 1891/92: Mk. 1 000 000.— mit ursprünglich 4¼% jährlich in einhalbjährlichen Teilen verzinsliche, vom Jahre 1894 ab mit jährlich Mk. 40 000.— je im Dezember auszulosende, zu pari rückzahlbare Schuldverschreibungen. Die Zinsen dieser Anleihe sind vom 1. Juli 1898 ab auf 4% jährlich herabgesetzt worden. Am 31. März 1911 bestand diese Schuld noch in Höhe von Mk. 359 500.—; ausserdem sind von den bereits ausgelosten Schuldverschreibungen noch Mk. 7500.— zur Einlösung nicht eingereicht worden. Eine schnellere Tilgung ist zulässig.

b) Im Jahre 1902: Mk. 1 000 000.— mit 4% jährlich in einhalbjährlichen Teilen verzinsliche, vom Jahre 1905 ab mit Mk. 40 000.— je im Dezember auszulosende, mit 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen. Am 31. März 1911 bestand diese Schuld noch in Höhe von Mk. 800 000.—; ausserdem sind von den bereits ausgelosten Schuldverschreibungen nom. Mk. 1500.— zur Einlösung nicht eingereicht worden. Eine schnellere Tilgung ist zulässig.

c) Im Jahre 1908: Mk. 1 500 000.— mit 4½% jährlich in einhalbjährlichen Teilen verzinsliche, vom Jahre 1914 ab mit jährlich wenigstens Mk. 40 000.— je im September auszulosende, mit 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen.

II. Von der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft aufgenommen:

a) Im Jahre 1900: Mk. 1 000 000.— mit 5% jährlich in einhalbjährlichen Teilen verzinsliche, vom Jahre 1904 ab mit jährlich 5% der Schuldsumme je im September auszulosende, zu pari rückzahlbare Schuldverschreibungen. Die Zinsen dieser Anleihe sind vom 1. Januar 1906 ab auf 4% jährlich herabgesetzt worden. Am 31. März 1911 bestand diese Schuld noch in Höhe von Mk. 635 000.—.

b) Im Jahre 1909: Mk. 500 000.— mit 4½% jährlich in einhalbjährlichen Teilen verzinsliche, vom Jahre 1915 ab mit mindestens 5% des jeweilig bestehenden Schuldbetrages je im Dezember auszulosende, mit 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen.

Eine verstärkte Tilgung bezüglich beider Anleihen ist zulässig. Sie kann durch verstärkte Auslosung oder durch Ankauf erfolgen.

An Dividenden hat die Gesellschaft in den letzten 5 Jahren zur Verteilung gebracht:

| | | | |
|---|---|---|---|
| auf nom. Mk. | 12 000 000.— Kapital | 1906/07: | 9%, |
| " " " | 12 000 000.— " | 1907/08: | 12%, |
| " " " | 12 000 000.— " | 1908/09: | 12%, |
| " " " | 15 000 000.— " | 1909/10: | 12%, |
| " " " | 15 000 000.— " | 1910/11: | 12%. |

Die Gesellschaft beschäftigt ca. 395 Beamte und ca. 5500 Arbeiter.

Der Besitz der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

## A. Bisheriger Besitzstand der A. Riebeck'schen Montanwerke.

### I. Bergwerkseigentum.

1. Bei Oberröblingen a. See im Bergrevier West-Halle liegen die Grubenfelder kons. Ottilie-Kupferhammer, kons. Walthers-Hoffnung, Robert und kons. Viktoria mit einem Flächeninhalt von 2221 ha. Auf dem Vorkommen bauen die an der Staatsbahn Oberröblingen-Querfurt liegende Grube Walthers-Hoffnung, sowie die an der Staatsbahn Halle-Kassel gelegenen Gruben Kupferhammer, Adolf, Credner, Amsdorf und Robert. In Amsdorf befindet sich eine elektrische Zentrale von 3000 KW Leistungsfähigkeit, welche die Gruben der Gesellschaft im Oberröblinger Revier mit Strom versorgt. Tagesanlagen dieser Gruben: 15 Brikettpressen, 2 Nasspressen und 125 Schwelöfen.

Erzeugung der Werke:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Presssteine Stück | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|---|
| 1908/09: | 16 821 245 | 1 734 650 | 11 559 207 | 306 803 | 4 515 232 |
| 1909/10: | 16 935 335 | 1 514 986 | 13 847 800 | 330 851 | 4 940 719 |
| 1910/11: | 16 526 016 | 1 455 991 | 10 745 000 | 346 076 | 5 336 440 |

2. In den Bergrevieren Naumburg und Zeitz besitzt die Gesellschaft und die ihr nahestehende Gewerkschaft Riesser die dem dortigen grossen Braunkohlenvorkommen angehörenden Gruben: Siegfried, Marie bei Deuben, Emilie, Hedwig, Anna-Antonie, Winterfeld, Trebnitz, Webau bei Webau, Hermann bei Göthewitz, Paul, Virginie, Wilhelm, Louise, Reussen, Kurt und Gertrud. Die Grubenfelder haben einen Flächeninhalt von 1251 ha. Die Gruben Paul, Marie, Siegfried, Wilhelm und Louise liegen an der Staatsbahn Halle-Zeitz. Auf den Gruben befinden sich 25 Brikettpressen, 8 Nasspressen und 384 Schwelöfen. Auf der Grube Marie befindet sich eine elektrische Zentrale für etwa 2000 KW Leistung im Bau, welche sämtliche Werke der Gesellschaft im dortigen Reviere mit Strom versorgen soll.

Erzeugung der Werke:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Presssteine Stück | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|---|
| 1908/09: | 21 425 491 | 2 704 537 | 44 385 160 | 1 094 046 | 15 483 004 |
| 1909/10: | 20 993 875 | 2 618 489 | 45 964 920 | 1 149 452 | 16 709 628 |
| 1910/11: | 21 656 725 | 2 618 699 | 38 454 790 | 1 360 631 | 19 892 161 |

Die Gewerkschaft Riesser besitzt:

Die Grube Anna-Antonie in Wildschütz (Kreis Weissenfels), zu der 50,0289 ha Ackerland in den Fluren Wildschütz, Nödlitz, Mutschau und Göbitz und 187,0000 ha Kohlenfeld in den Fluren Wildschütz und Mutschau gehören. Auf der Grube befindet sich eine Schwelerei mit 60 Oefen. Ihre jährliche Erzeugung beträgt rund 1 000 000 hl Kohle, 200 000 dz Grudekok, 2 224 800 kg Teer.

Unverritzte Kohlenfelder bei Zwintschöna und in den Fluren Dobergast, Elstertrebnitz, Eulau, Grossgrimma, Steingrimma, Stönzsch, Tannewitz sowie Trautzschen und Löpitz mit einer Gesamtfläche von ca. 615 ha.

3. Das Grubenfeld der zurzeit nicht in Betrieb befindlichen Grube Delbrück, bei Zwintschöna östlich von Halle a. S. im Bergrevier West-Halle gelegen, besitzt einen Flächeninhalt von 1157 ha. Der Betrieb ist vorläufig eingestellt, weil die Grube seit längerer Zeit mit Verlust gearbeitet hat.

### II. Grundbesitz.

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt zusammen 1015,8909 ha. Davon liegen 568,5343 ha im Kreise Weissenfels, 24,2260 ha im Kreise Zeitz, 40,0083 ha im Saalkreise, 382,6719 ha im Mansfelder Seekreise und 0,4504 ha im Stadtkreise Halle a. S.

### III. Mineralöl-, Paraffin- und Kerzenfabriken.

Die Fabriken dienen zur Gewinnung von Oelen, wie z. B. Gasöl, Putzöl, Solaröl, sowie von Paraffin aus dem in den Schwelereien gewonnenen und von fremden Schwelereien angekauftem Teer, sowie zur Herstellung von Kerzen aus dem Paraffin.

1. Die Fabrik Webau liegt an der Eisenbahnlinie Deuben-Corbetha mit Anschlussgleis nach der Station Webau. Sie umfasst einen Flächenraum von 8,5 ha. Die jährliche Verarbeitung an Braunkohlenteer beträgt 140 000 dz. Die Paraffinfabrik verarbeitet jährlich 40 000 dz Rohparaffin. Die Kerzenfabrik stellt jährlich rund 40 000 dz Kerzen her. Mit der Fabrik verbunden sind ausserdem eine Hauptwerkstätte für sämtliche Werke der Gesellschaft und ein Laboratorium.

2. Die Fabrik Reussen mit einem Flächenraum von 1,8 ha liegt 2 km von der Station Theissen der Eisenbahn Weissenfels-Zeitz bei der der Gesellschaft gehörigen Grube Reussen. Jährlich werden 80 000 dz Braunkohlenteer auf Mineralöle und Rohparaffin verarbeitet.

3. Die Fabrik Oberröblingen a. See mit einem während des Bestehens der Fabrik unkündbar gepachteten Flächenraum von 1,5 ha liegt bei der obengenannten Grube Kupferhammer. Die jährliche Verarbeitung beträgt 50 000 dz Braunkohlenteer.

## B. Bisheriger Besitzstand der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.

### I. Bergwerkseigentum.

1. In der Nähe von Ammendorf bei Halle a. S. — Bergrevier West-Halle — liegt das verliehene Bergwerk „kons. von der Heydt" mit einem Flächeninhalt von 866,4972 ha. Das durchschnittlich 11 m mächtige Flöz wird im Tief- und Tagebau gewonnen. Die geförderte Kohle gelangt in der Hauptsache als Rohkohle zum Verkauf, der kleinere Teil wird in der Brikettfabrik von 4 Pressen zu Briketts und durch eine Nasspresse zu Nasspresssteinen verarbeitet.

Erzeugung des Werkes:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Presssteine Stück |
|---|---|---|---|
| 1908: | 5 295 330 | 464 197 | 2 663 700 |
| 1909: | 5 812 665 | 495 716,5 | 4 161 000 |
| 1910: | 5 768 700 | 503 701 | 3 405 500 |

Der Tagebau ist seit 2 Jahren in Betrieb und erweiterungsfähig. Zurzeit wird ihm etwa ¾ der Gesamtförderung entnommen.

2. Im Bergrevier West-Halle liegt die Grube Nr. 262/63 bei Kötschau — Bahnstrecke Corbetha-Leipzig — mit einem Kohlenfeld von 133,7552 ha. Mit der Grube ist eine Brikettfabrik von 3 Pressen, eine Nasspresse und eine Schwelerei von 24 Oefen verbunden. Das Flöz ist 4 m mächtig und wird durch Tiefbau gewonnen. Der geringere Teil der Förderung wird als Rohkohle versandt, der grössere in den genannten Anlagen weiter verarbeitet.

Erzeugung:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Presssteine Stück | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|---|
| 1908: | 1 811 210 | 166 775 | 3 314 530 | 106 300 | 1 876 700 |
| 1909: | 1 698 990 | 155 275 | 3 375 730 | 102 000 | 1 915 900 |
| 1910: | 1 919 240 | 219 050 | 3 325 560 | 99 100 | 1 808 100 |

3. In den Bergrevieren Naumburg und Zeitz liegen:

a) bei Webau — Strecke Corbetha-Deuben — die Gruben Nr. 354/58 und Gustav und das Reservefeld bei Wuschlaub-Deumen mit einem Flächeninhalt von 274,8252 ha;

b) bei Deuben — Strecke Weissenfels-Zeitz — die Gruben von Voss, Keferstein und Mutschau mit einem gesamten Flächeninhalt von 295,0216 ha.

Grube Nr. 354/58 hat nur Tagebaugewinnung bei 15 m Kohlenmächtigkeit und liefert ausschliesslich den Bedarf der durch eine Drahtseilbahn mit ihr verbundenen Schwelerei Neugerstewitz mit 48 Schwelöfen.

Die Förderung der Grube Gustav erfolgt durch Tiefbau und deckt den Feuerkohlenbedarf der durch eine Drahtseilbahn angeschlossenen Mineralölfabrik Gerstewitz.

Erzeugung:

| | Braunkohle hl | Presssteine Stück | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|
| 1908: | 1 829 787 | 5 375 900 | 196 600 | 3 785 050 |
| 1909: | 1 793 818 | 5 590 100 | 198 800 | 4 153 500 |
| 1910: | 1 834 941 | 5 386 900 | 209 500 | 4 639 500 |

Auf Grube von Voss bei Deuben befinden sich zwei Brikettfabriken mit zusammen 8 Pressen und zwei Schwelereien mit zusammen 72 Oefen. Mit von Voss sind die Gruben Keferstein und Mutschau durch eine Drahtseilbahn verbunden. Die beiden letztgenannten Gruben haben Tiefbaugewinnung und liefern ihre gesamte Förderung nach von Voss. Auf Grube von Voss erfolgt die Gewinnung der Kohle zu ⅓ durch Tagebau, zu ⅔ durch Tiefbau.

Eine elektrische Zentrale von 350 KW Leistung kommt demnächst in Betrieb.

Erzeugung:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|
| 1908: | 4 767 660 | 690 450 | 205 700 | 3 408 690 |
| 1909: | 5 643 740 | 964 000 | 226 100 | 4 082 031 |
| 1910: | 5 347 105 | 888 150 | 230 800 | 4 415 082 |

### II. Grundbesitz.

Der Grundbesitz beträgt zusammen 594,0708 ha. Davon liegen 357,4134 ha im Kreise Weissenfels, 40,8996 ha im Kreise Merseburg, 163,9564 ha im Saalkreise, 31,7464 ha bei Ammendorf im Stadtkreise Halle und 550 qm mit einem Wohnhause in der Stadt Halle a. S.

### III. Mineralöl-, Paraffin- und Kerzenfabrik.

In der Fabrik Gerstewitz werden die Teere der drei Schwelereien auf Paraffin und Oele verarbeitet. Gleichzeitig findet die Herstellung von Paraffin- und Kompositionskerzen statt. Die Fabrik liegt dicht am Bahnhof Webau und umfasst einen Flächenraum von 6,65 ha. Die jährliche Verarbeitung beträgt 110 000 dz Braunkohlenteer. Die Kerzenfabrik stellt jährlich rund 10 000 dz Kerzen her. Die Belegschaft beträgt rund 130 Mann.

An Dividende hat die Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung auf ein Kapital von Mk. 4 999 200 zur Verteilung gebracht:

| | Prioritätsaktien | Stammaktien |
|---|---|---|
| 1905: | 5 % | 3 % |
| 1906: | 5 % | 3 % |
| 1907: | 5 % | 5 % |
| 1908: | 5 % | 5 % |
| 1909: | 7 % | 7 % |

## Bilanz der Sächsisch-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung per 31. Dezember 1909.

| Aktiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Bergwerkseigentum | 2639 423 | 85 | | |
| ab: Abschreibung | 64 323 | 85 | 2575 100 | — |
| Grubenbaue | 923 037 | 02 | | |
| ab: Abschreibung | 50 437 | 02 | 872 600 | — |
| Grundstücke | 1648 278 | 22 | | |
| ab: Abschreibung | 52 278 | 22 | 1596 000 | — |
| Gebäude | 2237 266 | 85 | | |
| ab: Abschreibung | 233 266 | 85 | 2004 000 | — |
| Maschinen und Geräte | 1961 778 | 96 | | |
| ab: Abschreibung | 252 478 | 96 | 1709 300 | — |
| Bahnen | 449 300 | — | | |
| ab: Abschreibung | 79 300 | — | 370 000 | — |
| Vorräte | | | 522 164 | 25 |
| Debitoren | | | 901 644 | 66 |
| Kasse | | | 19 957 | 56 |
| Wechsel | | | 40 589 | 86 |
| Wertpapiere | | | 199 128 | 55 |
| Hypotheken | | | 33 500 | — |
| Versicherungen (vorausbezahlt) | | | 10 830 | 04 |
| | | | 10 854 805 | 92 |

| Passiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Aktien-Kapital: | | | | |
| a) begebene 4500 Stück Stammaktien à ℳ 600 | 2700 000 | — | | |
| b) begebene 1850 Stück Prioritäts-Stammaktien à ℳ 600 | 1110 000 | — | | |
| c) begebene 991 Stück Stammaktien à ℳ 1200 | 1189 200 | — | 4999 200 | — |
| Schuldverschreibungen | 3500 000 | — | | |
| ab: ausgeloste | 760 500 | — | 2739 500 | — |
| Hypotheken | | | 859 893 | 33 |
| Kohlenkaufgelder zu zahlen bis 1917 | | | 625 075 | 57 |
| Rückständige Zahlungen für | | | | |
| a) noch nicht erhobene Gewinnanteile | 1890 | — | | |
| b) noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen einschliesslich Aufgeld | 10 070 | — | | |
| c) Schuldverschreibungszinsen | 25 851 | 25 | 37 811 | 25 |
| Kreditoren | | | 353 417 | 25 |
| Reservefonds | | | 536 900 | 48 |
| Rücklage für Unterstützungen | | | 54 929 | 56 |
| Rücklage für Ackerverschlechterungen | | | 45 944 | 44 |
| Ackerplanierungen | | | 25 000 | — |
| Minderwertsentschädigungen | | | 183 771 | 21 |
| Reingewinn | 369 555 | 26 | | |
| zuzüglich Vortrag aus 1908 | 23 807 | 57 | 393 362 | 83 |
| | 393 362 | 83 | | |
| Gewinnverteilung: | | | | |
| ab: Gewinnanteil an den Vorstand | 13 997 | 76 | | |
| | 379 365 | 07 | | |
| 5 % Gewinnanteil auf ℳ 4999 200 Aktien-Kapital | 249 960 | — | | |
| | 129 405 | 07 | | |
| 5 % Gewinnanteil an den Aufsichtsrat von ℳ 129 405.07 ab: Vortrag aus 1908 „ 23 807.57 also von ℳ 105 597.50 | 5 279 | 87 | | |
| | 124 125 | 20 | | |
| 2 % Rest-Gewinnanteil auf das Aktien-Kapital | 99 984 | — | | |
| Gewinn-Vortrag auf 1910 | 24 141 | 20 | | |
| | | | 10 854 805 | 92 |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1909.

| Soll. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| General-Unkosten | 112 555 | 82 |
| Zinsen | 137 960 | 09 |
| Minderwertsentschädigungen | 50 000 | — |
| Abschreibungen | 732 084 | 90 |
| Saldo-Gewinn | 393 362 | 83 |
| | 1 425 963 | 64 |

| Haben. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Gewinn-Vortrag aus 1908 | 23 807 | 57 |
| Gewinn aus allen Betrieben | 1 402 156 | 07 |
| | 1 425 963 | 64 |

## C. Bisheriger Besitzstand der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Im Bergrevier Zeitz liegen die Gruben Naumburg und Kamerad, deren Grubenfelder aneinander grenzen, ferner noch nicht aufgeschlossene Kohlenfelder in den Fluren Mutschau und Köttichau. Der Gesamtflächeninhalt der Grubenfelder beträgt 547,8670 ha. Das Kohlenflöz ist regelmässig gelagert und besitzt eine durchschnittliche Mächtigkeit von rund 12 m. Die Kohle wird im Tiefbau gewonnen, es ist jedoch beabsichtigt, in nächster Zeit teilweise zu Tagebau überzugehen. Die Kohle gelangt zum Teil als Förder- und Sortierkohle zum Versand und wird ausserdem zur Brikett- und Nasspresssteinfabrikation sowie zum Verschwelen verwendet.

Die Grube Naumburg, an der Eisenbahnlinie Weissenfels-Zeitz, besitzt 2 Förderschächte, einen Fahr- und Wetterschacht, 2 Brikettfabriken mit 9 Pressen, eine Nasspresssteinfabrik mit 3 Pressen, elektrische Zentrale mit zusammen rund 900 KW, eine grosse eiserne Kohlenverladeanlage und einen ausgedehnten Grubenbahnhof. Die Zentrale liefert elektrische Energie an das Elektrizitätswerk Teuchern und die benachbarten Bahnhöfe der Strecke Weissenfels-Zeitz.

Auf der Grube Kamerad sind vorhanden: 2 Förderschächte, ein Fahr- und Wetterschacht, sowie eine Schwelerei mit 24 Oefen. Alle maschinellen Anlagen werden elektrisch angetrieben.

Erzeugung der Werke:

| | Braunkohle hl | Briketts dz | Presssteine Stück | Koks dz | Teer kg |
|---|---|---|---|---|---|
| 1908/09: | 7 378 670 | 1 145 458 | 26 593 110 | 127 294 | 1 257 800 |
| 1909/10: | 7 289 400 | 1 044 603 | 22 636 840 | 128 734 | 1 246 450 |
| 1910/11: | 7 860 505 | 1 179 105 | 18 993 760 | 133 704 | 1 277 000 |

An Dividende hat die Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in den letzten 5 Jahren auf ein Kapital von Mk. 1 440 000 zur Verteilung gebracht:

| | |
|---|---|
| 1906/07: | 14 % |
| 1907/08: | 14 % |
| 1908/09: | 12 % |
| 1909/10: | 12 % |
| 1910/11: | 12 % |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110711047/fragment/page=0003

## Bilanz-Konto der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft per 31. März 1910.

| Aktiva. | ℳ | ₰ | Passiva. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Grundstücke | 166 000 | — | Aktien-Kapital | 1 440 000 | — |
| Gruben-Konto (Kohlen in der Erde) | 2 055 000 | — | Rücklage No. 1 (Reservefonds) | 775 000 | — |
| Grubenbau | 54 000 | — | do. No. 2 (Unterstützungsfonds) | 54 400 | — |
| Grubenbahn | 15 000 | — | do. No. 3 (für Feuer- und Wasserschaden) | 10 000 | — |
| Eisenbahnanlage | 190 000 | — | do. No. 4 (Delcredere) | 20 000 | — |
| Gebäude | 975 000 | — | do. No. 5 (für Planierung) | 10 000 | — |
| Schwelereianlage | 180 000 | — | Anleihe vom Jahre 1900 (4 %) | 670 000 | — |
| Maschinen | 665 000 | — | Anleihe vom Jahre 1909 (4½ %) | 500 000 | — |
| Elektrizitäts-Anlagen | 270 000 | — | Sparkasse | 34 601 | 90 |
| Drahtseilbahn | 80 000 | — | Anleihe-Zinsen | 18 355 | — |
| Kettenbahnen | 90 000 | — | Dividenden, noch nicht abgehoben | 300 | — |
| Wasserleitungen | 25 000 | — | Rückständige Kohlenkaufgelder, zahlbar bis 1918 | 1 040 286 | — |
| Utensilien | 60 000 | — | Conto-Corrent | 268 728 | 75 |
| Effekten | 56 387 | 50 | Gewinn und Verlust, Reingewinn | 302 430 | 70 |
| Waren und Materialien | 56 000 | — | | | |
| Debitoren | 186 796 | 53 | | | |
| Kasse | 19 918 | 32 | | | |
| | 5 144 102 | 35 | | 5 144 102 | 35 |

## Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1910.

| Soll. | ℳ | ₰ | Haben. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| An Verwaltungskosten ℳ 51 650. 40 | | | Per Vortrag aus dem Vorjahre | 70 413 | 27 |
| „ Anleihe-Unkosten „ 17 040. 10 | | | „ Gewinn von sämtlichen Konten (nach Abzug von ℳ 264 550.35 für Erneuerung und Unterhaltung) | 687 091 | 16 |
| „ Zinsen und Provisionen „ 62 943. 35 | 131 633 | 85 | | | |
| „ Abschreibungen und Rücklagen | 323 439 | 88 | | | |
| „ Bilanz, Reingewinn | 302 430 | 70 | | | |
| | 757 504 | 43 | | 757 504 | 43 |

Beteiligungen an Syndikaten p. p. Die Gesellschaft ist nach der Aufnahme der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung und der Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft beteiligt:

1. Bei dem Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat, m. b. H. zu Leipzig, dessen Stammkapital Mk. 168 900 beträgt, mit einer Stammeinlage von Mk. 34 800. Die Gesellschaft bezweckt den An- und Verkauf von Kohlen, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks nach einheitlichen Sätzen. Der Gesellschaftsvertrag ist zunächst auf die Zeit bis 31. März 1914 geschlossen. Die Gesamtbeteiligungen aller Mitglieder des Syndikates betragen 870 826 Zehntonnen-Wagen, die Beteiligung der Gesellschaft 211 241 Zehntonnen-Wagen gegen 130 976 vor der Fusion.

2. Bei dem Verkaufssyndikat für Paraffinöle zu Halle nach Verhältnis der jeweilig verarbeiteten Teermengen der einzelnen Mitglieder zu der Gesamtverarbeitung aller Mitglieder. Das Syndikat bezweckt den gemeinsamen Verkauf der Produkte nach einheitlichen Preisnormen und läuft vorläufig bis 31. März 1916.

Falls nicht unvorherzusehende Ereignisse eintreten sollten, glaubt die Gesellschaft auch für das laufende Geschäftsjahr auf das erhöhte Aktienkapital auf ein befriedigendes Ergebnis rechnen zu dürfen.

Halle a. S., im Juli 1911.

**A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft.**

---

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

**nom. Mk. 7 000 000.— neue auf den Inhaber lautende Aktien zu je Mk. 1000.—**

**(Nr. 15 001 — 22 000)**

der

# A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft zu Halle a. S.

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Berlin, im Juli 1911.

**Bank für Handel und Industrie.** **Berliner Handels-Gesellschaft.**

---

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Moritzzwinger 18 belegene, im Grundbuche Band 233, Blatt 7788 (früher Band 14, Blatt 509) eingetragene herrenlose Hausgrundstück, Kartenblatt 15/16, Parzellen 2081/1 und 3417/1 von 3 ar 15 qm (jährlicher Nutzungswert 5450 Mk.)

**am 19. September 1911, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der **Versteigerungsvermerk** ist am 20. Mai 1911 **in das Grundbuch eingetragen.**

Halle a. S., den 5. Juli 1911.

**Königliches Amtsgericht, Abt. 7.**

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 242 die Gesellschaft **H. C. Weddy-Pönicke** mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Weiterbetrieb des bisher der Frau **Marie Weddy-Pönicke** geb. Schultz gehörigen unter der Firma **H. C. Weddy-Pönicke** hier betriebenen Geschäfts mit der Zweigniederlassung in Merseburg. Die Aufnahme von neuen, in den Geschäftskreis des Unternehmens hineinpassenden Artikeln ist vorbehalten. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Juni 1911 festgestellt. Geschäftsführer sind die Kaufleute **Heinrich Schultz** und **Wilhelm Heer**, beide in Halle a. S. Jeder derselben ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Frau **Marie Weddy-Pönicke** geb. Schultz bringt in Anrechnung auf ihre Stammeinlage **das** bisher von ihr unter der Firma **H. C. Weddy-Pönicke** hier betriebene Geschäft mit Ausnahme der Grundstücke Leipzigerstr. Nr. 6 u. 7, nach dem Stande vom 1. Februar 1911 mit der Zweigniederlassung in Merseburg in Gemäßheit des § 4 des Gesellschaftsvertrages in die Gesellschaft ein. Der Gesamtwert, für welchen die Einlage angenommen wird, ist auf 180,000 Mark festgesetzt.

In Abt. A ist heute bei Nr. 124, **H. C. Weddy-Pönicke** in Halle a. S. eingetragen: Das Geschäft ist mit der Firma auf die Gesellschaft **H. C. Weddy-Pönicke** mit beschränkter Haftung übergegangen und ist die Firma deshalb hier gelöscht.

Halle a. S., den 4. Juli 1911.

**Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 30 **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Aktiengesellschaft in Halle a. S.,** eingetragen: Die Prokura des **Hermann Scadock** ist erloschen. Dem **Hermann Strebel** in Halle a. S. ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß er in Gemeinschaft mit dem Prokuristen **Otto Schumann** zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Halle a. S., den 6. Juli 1911.

**Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

### Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, den 12. Juli 1911,** vormittags **10 Uhr,** werde ich in **Halle, Poststraße 13/17** (Pfand-Kammer):

**2 Photographen-Apparate**

mit elektr. Anlagen, verschiedene Holzbottiche, **Glasplatten,** 6 Ball. Papier, 1 Tisch, 1 Stufenleiter, div. **Holztafeln mit Böcken,** 2 **Kanonenöfen,** 1 **Standwage mit Gewichten,** div. **Gläser, Büchsen und Flaschen mit Chemikalien für Photographen u. a. Sachen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Behrens,** Gerichtsvollzieher.

---

## Unterricht.

**Unterricht** in der Damenschneid. ert. Pfälzerstr. 1, II.

---

## Geldverkehr.

**Mk. 25000,—**

will ich auf **erststellige Hausypothek** ausleihen. Baldige Gesuche erbeten unter **A. Z. 316 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

**Hotel-Verpachtung.**

Groß. Gasthof m. Saal u. all. Inventar (Zentralheizung, Omnibus) in ein. Mittelstadt Thür. per sof. od. 1. Oktob. ander. Unternehmen halber pachtfrei. Pacht 3500 Mk., Kaution 4000 M. Pachtdauer bis 1. April 1913 ev. 1915. Offert. unt. **G. 9645 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

## Grundstücke.

**Hausgrundstück Alte Promenade**

— schönste Lage Halles — ist **zu verkaufen.**

Näheres **Hermannstr. 36 p.**

**Landhaus,**

für 1 oder 2 Familien passend, Part., 1. **Etage** u. Mansarde, mit 5 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, Waschhaus, 2 Klosetts u. Garten für 9000 Mk. bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. **E. Schubert,** Baugeschäft, **Dürrenberg.**

**Kaufmann,**

34 J., ev., technisch nicht unerfahren, Organisations- und Arbeitskraft,

**kauft rentable Fabrik od. beteiligt sich,**

wo älterer Herr tatkräftige Unterstützung braucht und sich nach und nach zurückziehen will. — Branche: Werkzeuge, Spezialmaschinen, Mechanik, Metall- und Holzwaren od. dergl. — Für Kauf vorläufig bis ca. 80000 Mk., Beteiligung 40000 Mk., später mehr. Ia. Refer. in jed. Hinsicht. Nur Angebote mit näh. Ang. v. Obj. erbeten, die gute Rentabilität einwandfrei nachweisen können. Vermittler durchaus verbeten. Diskretion zugesichert. Offerten unter **H. V. 4791 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

---

## Hallesche Fahrschule, e. V.

Der **Fahrunterricht** wird in den ersten Tagen n. Mts. beginnen. Die Anmeldung der Schüler hat entweder persönlich oder durch den Arbeitgeber im Bureau, **Kleine Klausstraße 14 — Arbeitgeber-Verband für Handel und Transportgewerbe — zu geschehen.**

Halle a. S., den 11. Juli 1911.

**Der Vorstand.**

**Martinsberg 9**

**Kontorräume** mit Tresor und Zentralheizung, früher Bankgeschäft, ist wegen anderw. Vergrösserung der jetzigen Mieter per **1. 10.** oder früher **zu vermieten.** Näheres **daselbst.**

Neues, schön eingerichtetes

**Wohnhaus, mit Stall u. Garten,**

auf dem Lande, nahe Weimar, Bahnst., Wasserleit., elektr. Licht, verkaufe unter günstigen Beding. krankheitshalber. **O. Partschefeld, Weimar,** Wazdorfst. 19, II.

**Grundstück** in Dieskauerstraße ist preisw. zu **verk.** Off. u. **B. M. 7696** an Rudolf Mosse, Halle.

**Wer verkauft**

**Wohn-, Geschäftshaus, Villa** oder sonst. günst. Objekt. Offert. nur von Bes. unt. **K. 9514 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

**Kleine Landwirtschaft**

oder 5—20 Morgen

**Ackerland**

**zur Geflügelzucht passend,** in der Umgeb. Halles bei bequem. Bahnanschl. **gesucht.**

**Bartelt, Nordhausen, Hallescheſtr. 32.**

## Vermietungen.

**Große Steinstr. 51**

Laden z. 1. Oktober 1911 zu vermieten. Preis 350 Mk.

Näheres **Rathausstr. 19 pt.,** Zimmer 47.

**Der Magistrat.**

**Königstraße 1 pt.**

Wohnung zum 1. Oktober 1911 z. vermieten. Preis 440 Mk.

Näheres **Rathausstr. 19 pt.,** Zimmer 47.

**Der Magistrat.**

**Mansfelderstraße 41**

bezw. Hafenstr. 2 Etagenwohnung, **700 Mk.,** 5 Z., K., Bad, Mdchk., Zubeh., per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Bureau.

**Königstraße 1 III**

Wohnung zum 1. Oktober 1911 z. vermieten. Preis 400 Mk.

Näheres **Rathausstr. 19 pt.,** Zimmer 47.

**Der Magistrat.**

Mein in **Naumburg a. S.** belegener

**Eckladen**

ca 100 qm groß mit 3 großen und 2 kleinen Schaufenstern, allererste Geschäftslage, ist für alle Branchen geeignet, per 1. Januar 1912 oder später zu vermieten.

**Max Philipp, Herren- u. Lindenstraßen-Ecke.**

**Sonnige Wohnung**

**Wielandstraße 10 II. l.,**

4 Stuben, Küche, Speisek., Bad, Innenklos., Gas, Mädchenkammer, 2 Balk. u. 1 Loggia u. Zubeh. **fortzugsh. zum 1. 10. z. vermieten.** Zu erfr. **Wielandstr. 10,** III.

**Auguſtaſtr. 1, II.**

**Wohnung** zum 1. Oktober 1911 zu vermieten. Preis 210 Mk.

Näheres **Rathausstr. 19, pt.,** Zimmer 47. **Der Magistrat.**

**Merseburgerstr. 5**

**herrschaftl. Wohnung,** reichl. Zub., mit u. ohne elektr. Licht. Näheres im Papiergeschäft.

**Königstr. 61, I r.,**

Bahnnähe, 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk., sof. od. spät. **z. verm.**

**Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle a. S., Grünstr. 31.

**Herrschaftliche Wohnung**

**Marienstraße 12** (asphaltiert), 7 Zimmer, Erker, Parkett, Bad usw., p. 1. Oktob. zu verm. Näh. beim **Hausmann daselbst.**

**4 Zimmer-Wohnungen**

zu verm. **Sternstr. 8 I. l.**

**Volkmannstr. 10** I 4 Zimm., Küche, Bad, gr. Korridor, Zub., 550 M. **z. verm.** Besicht. 10—12 u. 3—5. Näh. **Volkmannstr. 15 p r.**

**Torstraße 56**

H. 1. Etg., 2 St., K. u. **Küche** für 300 M. z. 1. 10., ebens. p. 2 St., K. u. K. für 240 M. (ev. als Werkstatt) zu **verm.** Zu erfrag. im **Laden.**

## Mietsgesuche.

**Herrsch. Wohnung,**

6 Zimmer, möglichst **mit Garten,**

zum 15. Sept. oder 1. Okt. **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **U. 4890** an die Exped. d. Ztg.

**Herrschaftliche Wohnung,**

(6 Zimmer u. Mädchenzimmer in der Etage), oder kleines

**Einfamilienhaus**

zum 1. 10. **gesucht.** Bequeme Lage zur Straßenbahn erforderl. Offerten an **Hausmeister Stöltzner, Kaiserstraße 7.**

---

Wir empfehl. unser Reisebureau im Personenbahnhof

**Versicherung von Reisegepäck, Vorherbesorgung von Fahrkarten, Auskunfterteilung in Reise-Angelegenheiten, Verteilung von Ostseebäder-Prosp.**

**Paketfahrt** (Zillmann & Lorenz), Tel. 53.

**Spirituspläffen**

für die Reise empfiehlt

**C. F. Ritter,**

G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90.**

**Versuchen Sie**

**Aug. Weddy's Firmafedern.**

**Leipzigerstr. 22.**

Farbige

**Blusen**

werden bis 31. 7. zu

**95 Pfg.**

chemisch gereinigt und gebügelt.

**Galgenberg,**

Fernspr. 595.

**Dampfwäscherei, Färberei, chem. Reinigung.**

**Wer verkauft gebr. Hobelbank?** Offerten mit Preis unter **A. 4894** an die Exped. d. Bl.

**Hochzeits- u. Paten-Geschenke.**

Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstrasse **41,** gegenüber Brummer & Benjamin.

**Ziehung 21. Juli**

**Briesener 1.- Pferde-Lose M. 1.-**

**11 Lose 10 M.** Porto u. Liste 25 Pf. — **1585** Gewinne —

Gesamtwert Mark

**44000**

1. Hauptgewinn: **Equipage mit 4 Pferden**

2. Hauptgewinn: **Equipage mit 2 Pferden**

3. Hauptgewinn: **Equipage mit 1 Pferd**

ferner **40 Reit- und Wagenpferde** im Gesamtwert von Mark

**35500**

Lose zu haben bei Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.**

**Wollene gestrickte**

**Golf-Jacken**

(weiß und farbig) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 34.

**Butterkühler**

ohne Eis, 50 ₰, bei

**C. F. Ritter,**

G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90.**

**Rollwand** zu verkaufen **Pfännerhöhe 41, II links.**

**Haut-Bleich-**

**Seife „Chloro“** bleicht Gesicht und Hände rein weiß. Wirksame erprobte unschädliche Seife gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweis. 60 ₰. Man verlange echt **„Chloro“!!** vom Laboratorium **„Leo“, Dresden-A. 3.** Erhältl. in den **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.**

Depots in **Halle a. S.:**
Löwenapotheke am Markt,
Engelapotheke, Kleinschmieden 6,
Hirschapotheke, Markt 17,
Hohenzollernapoth., Merseb. St. 20,
O. Ballin jr., Leipzigerstr. 63 u. 91,
W. Hoefer, Geiststr. 59/60,
Kaiserdrog., Ludw. Wuchererstr. 31,
Merkurdrog., Ludw. Wuchererstr. 75,
Neumarktdrog., Bernburgerstr. 32,
Schwanendroger., Leipzigerstraße, Ecke Poststr.
Adlerdrogerie, Königstr. 14,
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104,
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr.,
Max Rädler, Ranniſcheſtr. 2,
Steintordrog., Gr. Steinstr. 48,
H. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33.

**Entlaufen**

**Terrier,** rauhhaar., weißbrauner Kopf, auf Namen Bitt hörend. Abzug. b. **Camnitius, Königstr. 73.**

**Massiv gold. Damenuhrketten.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110711047/fragment/page=0004
DFG